



WASSER-AGENDA 21 AGENDA 21 POUR L'EAU AGENDA 21 PER L'ACQUA

# 4. Forum Gewässerrevitalisierung Koordination wasserbaulicher Massnahmen

Workshop 'Koordinierte Wirkungskontrolle'



# Zielsetzungen der Rennleitung

- ❖ Zusammentragen möglichst vieler Koordinationsaspekte
- ❖ Identifikation von Rahmenbedingungen für Koordinationsmöglichkeiten
- ❖ Sammlung von Möglichkeiten für eine effizientere Organisation der WiKo
- ❖ Identifikation von Mehrwert, Chancen und organisatorischer Schwachstellen bei der WiKo
- ❖ Austausch von Erfahrungen

# Thema Tisch 1



"Gemäss Art. 41g Abs. 3 GSchV (Schwall-Sunk), Art. 42c Abs. 4 GSchV (Geschiebehaushalt) und Art. 9c Abs. 3 VBGF (Fischwanderung) prüfen die Inhaber von Wasserkraftwerken nach Anordnung der Behörde die Wirksamkeit der getroffenen Sanierungsmassnahmen. Die Kosten für die Wirkungskontrolle (und allenfalls notwendige Nachbesserungen) werden entschädigt (Anh. 3 Ziff. 3.1 Bst. d EnV). Der Fokus liegt hier auf der Kontrolle der technischen Funktion und der ökologischen Wirkung einer umgesetzten Sanierungsmassnahme."

- BAFU, Marc Baumgartner. 2018. Sanierung Wasserkraft  
Berichterstattung über die durchgeführten Massnahmen  
Definition der Anforderungen.



"Mit der Programmvereinbarungsperiode 2020-24 wird für die Wirkungskontrolle von Fliessgewässerrevitalisierungen schweizweit ein einheitliches Gerüst vorgegeben. Es besteht aus zwei Elementen – der Wirkungskontrolle STANDARD und der Wirkungskontrolle VERTIEFT. Erkenntnisse aus der Wirkungskontrolle sollen zukünftig in konkrete Handlungsempfehlungen übersetzt werden. Damit können künftige Revitalisierungen noch kosteneffektiver werden und einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der heimischen Biodiversität leisten."

- BAFU-Webseite "Praxisdokumentation zur Wirkungskontrolle"

# Fragen daraus:

- ❖ Verfolgen diese beiden Wirkungskontrollen dasselbe Ziel?
- ❖ Haben diese beiden Wirkungskontrollen organisatorische oder inhaltliche Gemeinsamkeiten, welche - optimierend wirkend- koordiniert werden könnten?

# Thema Tisch 2

Indikator-Gruppen	Indikatoren
1	Habitatvielfalt <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sohlenstruktur</li> <li>• Uferstruktur</li> <li>• Wassertiefe</li> <li>• Fließgeschwindigkeit</li> <li>• Unterstandsangebot</li> <li>• Substrat</li> </ul>
2	Dynamik <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dynamik Sohlenstruktur</li> <li>• Dynamik Uferstruktur</li> <li>• Veränderung Sohlenlage</li> </ul>
3	Vernetzung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überflutungsdynamik</li> <li>• Uferlinie</li> </ul>
4	Temperatur <ul style="list-style-type: none"> <li>• Temperatur</li> </ul>
5	Makrophyten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Makrophyten-Gemeinschaft</li> </ul>
6	Makrozoobenthos <ul style="list-style-type: none"> <li>• Makrozoobenthos-Gemeinschaft</li> </ul>
7	Fische <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fischgemeinschaft</li> <li>• Altersstruktur Fische</li> <li>• Gilden Fische</li> </ul>
8	Ufervegetation <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflanzenarten</li> <li>• Pflanzengesellschaften</li> <li>• Zeitliches Mosaik</li> </ul>
9	Avifauna <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vogelarten</li> </ul>
10	Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>• Akzeptanz Interessengruppen</li> </ul>
11	Spezifisches Ziel <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach Absprache mit BAFU</li> </ul>



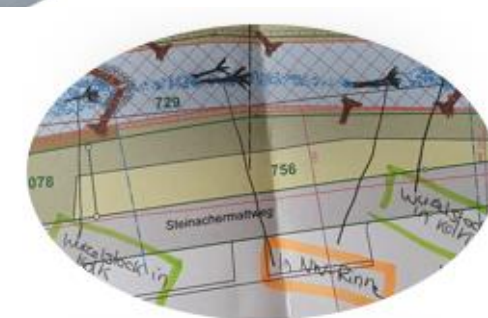
*Die standardisierten BAFU-Indikatorgruppen und deren einzelnen Indikatoren*

# Fragen daraus:

- ❖ Wie gross ist der Markt?
- ❖ Lohnt es sich (oder ist es überhaupt möglich) das ein einzelnes Büro alle diese Indikatoren in der vorgegebenen Tiefe beherrscht?
- ❖ Was bedeutet dies für die einzelnen Büros?
- ❖ Was bedeutet dies für den Auftraggeber (Kanton) bei der Suche nach einem qualifizierten Auftragnehmer?
- ❖ Direktauftrag, Einladungsverfahren oder Ausschreibung?

# Thema Tisch 3

	Auftraggeber (Kanton)		Auftragnehmer (Private)
	PL WiKo	PL-Bauprojekt	PL-Aufnahmen
Planung und Überwachung Projektfortschritt, Kommunikation	A		(A)
Aufträge, Änderungen, Projektabbruch, Datenmanagement	K	(K)	
Kosten- und Qualitätskontrolle; Koordination mit BAFU	V		A (Check)
Auswahl der Indikatoren und Unterabschnitte sowie der Aufnahmezeitpunkte	A,K,V	(A,K)	(A,K)
Koordination mit Fischerei, Unterhalt, Grundeigentümern, Pächtern			A, K, V
Aufnahme Indikatoren und Aufarbeitung gemäss Pflichtenheft			A, K, V



Organisation und zugehörige Aufgaben (A), Kompetenzen (K) und Verantwortung (V).

# Fragen daraus:

- ❖ Macht es Sinn, dass jeder kantonale Projektleiter Bauherr (in der Regel Ingenieur) auch Projektleiter der Wirkungskontrolle ist und sich dieses spezifische Wissen aneignet?
- ❖ Über welche Fähigkeiten muss ein Anbieter verfügen, um eine allfällige ARGE WiKo zu führen?

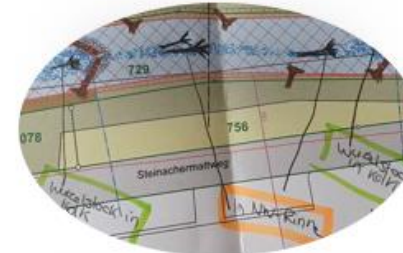


# Thema Tisch 4



Fachexperten

*Rollenwechsel*



Fachplanende

*Rollenwechsel*



Fachbaubegleitung

# Fragen daraus:

- ❖ Bei den Feldaufnahmen gewinnen die mandatierten Büros – ausgewiesene Fachspezialisten – "beiläufig" ein fundiertes Bild des Baches.
- ❖ Macht es Sinn, dieses Wissen zu Nutzen und mittels Rollenwechsel in die Bauplanung zu integrieren?
- ❖ Welche Fähigkeiten benötigen die "WiKo-Büros", um dies auf Augenhöhe mit den Planern zu tun?
- ❖ Gibt es weitere Möglichkeiten, das erworbene Wissen für das Bauprojekt zu nutzen?

# Organisatorisches zum Workshop

- Zwischen den Gesprächsrunden mischen sich die Gruppen neu.
- Jede/r Teilnehmende durfte an jedem Tisch Platz nehmen.
- Unser "World-Café" schliesst mit einer gemeinsamen Reflexion ab.





# Workshop

## Koordinierte Wirkungskontrolle

Dokumentation, 16.11.23, 4. Forum Gewässerrevitalisierung Volkshaus Zürich

Leitung: Rolf Gall

### 1 Inputreferat mit Workshop Zielen und Aufgaben

Präsentation siehe Webseite

### 2 Resultate Worldcafé

#### Tisch 1 – Vergleich zweier Wirkungskontrollen

- Leitarten anhand Kontrollierungspotential definieren (für Fischeaufstieg)  
- Synergien bei Entscheidungen z.B. Befischungen

- Leitarten ähneln sich  
- auf grosser Ebene gleiche Ziele  
→ Verbesserung des Ist-Zustandes, Synergien  
→ im Detail unterschiedlich  
- Abstimmung der Massnahmen/koordination, Gesamtbild

- Finanzierung unterschiedlich  
↳ Sanierung Wasserwerk CH  
↳ Kontrollierung WK  
↳ Kontrolle über diese Kontrolle  
⊖ ~30% Finanzierung BAFU  
60  
-80  
↳ fehlt bei WK  
→ abh. von Politik  
WK existiert im Projekt

- Sanierung Wasserwerk:  
- klare Ziele/Vorgaben  
- Kontrollierung  
- keine Mindestanforderungen  
→ keine Konsequenzen bei Defiziten  
- Ziel durch Schaffung Daten-Grundlage zur Effizienz der Massnahmen

- Geschichte → nachhaltige Schnittmenge  
\*  
⊖ Synergien als Risiko  
Standardisierung aufzuheben  
⊖ Projektgröße als Hindernis für Beginn

- horizontale Fachstellen ermutigen zur Koordination und Synergien aufzuzeigen

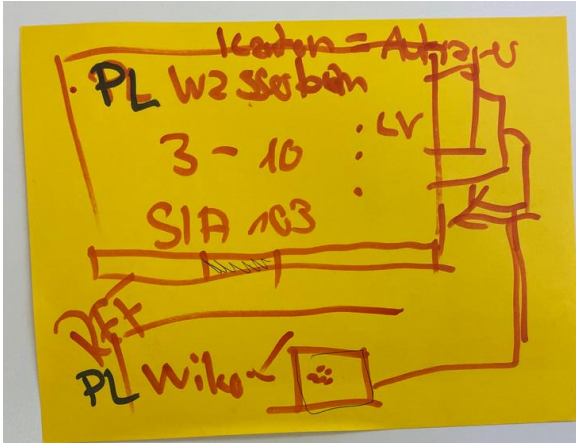
- Synergien bei Auftragsübergabe  
⊖ Bürogemeinschaften führen nicht zwangsläufig zu optimalen Personal/Reifung Kompetenzen

## Tisch 2 - Wie sollen die verschiedenen Indikator-Gruppen bearbeitet werden?

# WIKO-Revit

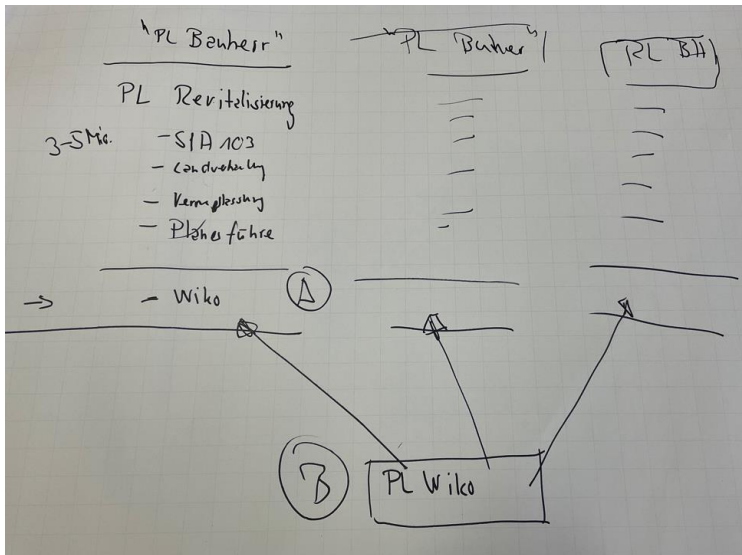
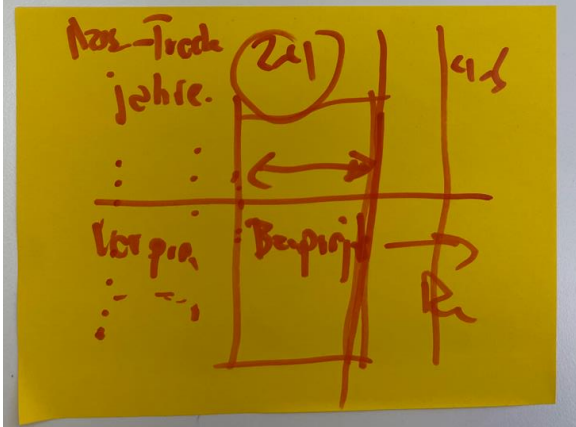
- 1.) Es gibt einen Markt
  - ↳ Markt wird zunehmen
  - ↳ 4000km sollen neutralisiert werden
  - ↳ Wirkungskontrollen nehmen zu
  
- 2.) Nein → Arbeitsgemeinschaft
  - 1 Büro Projektleitung
  
- 3.) Mehr Aufwand bei Büros
  - ↳ Projektkoordination
  - ↳ gut, wenn sich Büros kennen
  
- 4.) Positiv f. Kantar, Verantwortung abgeben
  - ↳ aber es braucht gute Pflichterhaft
  
- 5.) Ausschreibung: → Büros müssen sich organisieren
  - Schwellenwert

### Tisch 3 – Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung



- Team anstatt Einzelperson aus dialog.
- Sparring Partner

- kleine Kartche zusammenarbeiten
- kt. ZH



#### Tisch 4 - Wissenstransfer

##### Gruppe 1

- Grossprojekte → Einbezug WiKo schwierig wegen Vorlaufzeit
- Kleine Projekte: realistischer
- Projektgrösse entscheidet, wie viel Aufwand bzgl. Ökologie betrieben wird (Bachausdüdung vs. längerer Gerinneabschnitt)

##### Gruppe 2

- PL vs/= PL WiKo  
↓                      ↓  
IngenieurIn      ~~ÖkologIn~~      ÖkologIn
- Problem heute: zu wenig Austausch
- Wichtig: Wissen früh/rechtzeitig abholen  
→ Fehler vermeiden

##### Gruppe 3

- WiKo muss bei Projektstart beginnen → Ziel des Projekts